

Audiotranskription

Prof. Dr. Stefan Kooths, Konjunkturchef und Vizepräsident des Kiel Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel), zur Konjunkturprognose am 15.3.2023:

00:00: Wie sieht die Konjunkturprognose für Deutschland für 2023 und 2024 aus?

Wir erwarten in unserer Konjunkturprognose für das Jahr 2023 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um ein halbes Prozent. Im kommenden Jahr rechnen wir dann mit einem Zuwachs von etwa 1,4 Prozent. Insgesamt ist damit die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland vergleichsweise schwach.

Die Energiepreise sind ja deutlich gesunken. Warum stellt sich die Konjunktur nicht noch deutlich besser dar?

0:31 - 1:04

Man kann sich in der Tat fragen, weshalb die deutlich gesunkenen Energiepreise nicht noch stärker die Konjunktur in Deutschland beleben. Nun, das liegt daran, dass auch die hohen Energiepreise gar nicht eins zu eins auf die Unternehmen und Verbraucher durchgeschlagen hätten, weil es ja die staatliche Energiepreisbremse gibt. Die wird jetzt kaum noch notwendig sein. Aber das Gesamtbild für die Konjunktur ändert sich dadurch kaum.

Wer profitiert denn von den geringeren als erwarteten Energiepreisen?

1:06 - 1:38

Über die deutlich gesunkenen Energiepreise freut sich vor allem der Finanzminister. Er spart erhebliche Mittel für die Energiepreisbremse. Allein in diesem und nächsten Jahr sind es gut 65 Milliarden Euro, die jetzt weniger abfließen. Das ist auch der Grund, weshalb die privaten Haushalte und Unternehmen gar nicht so viel merken von den niedrigeren Energiepreisen am Weltmarkt. Denn genau über diese Subventionen wäre der hohe Preisanstieg, den es zuvor gegeben hat, in dieser Zeit ja abgefangen worden.